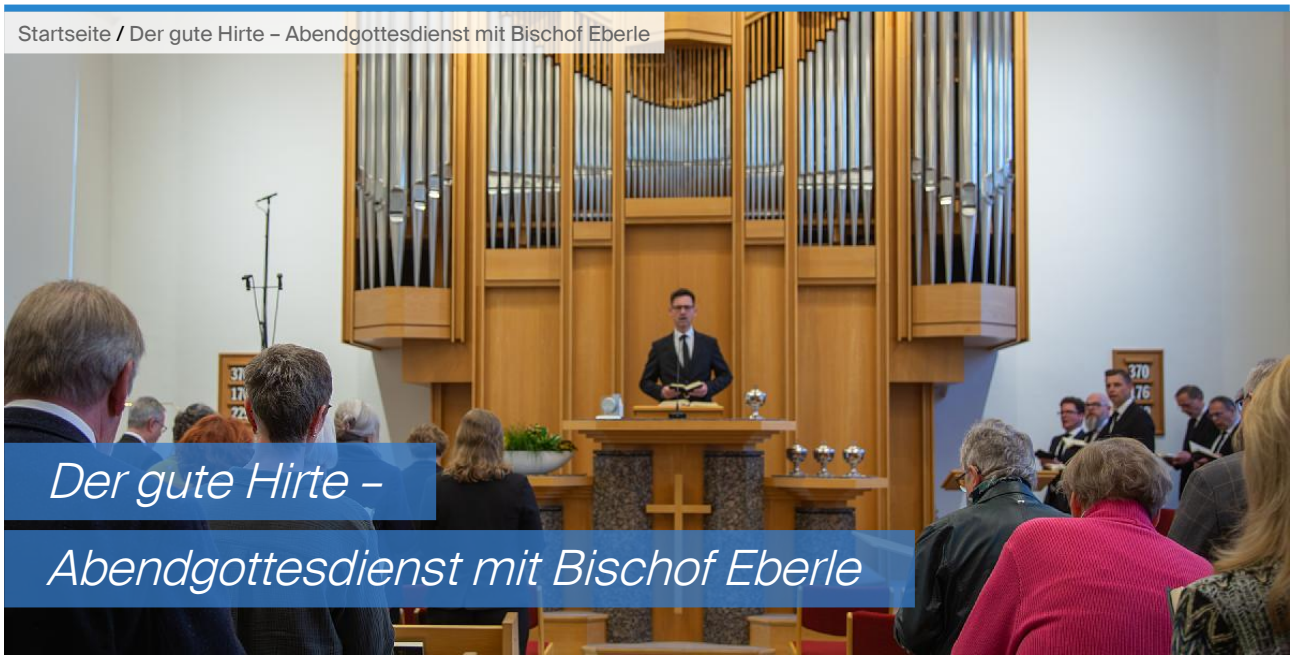


Der gute Hirte – Abendgottesdienst mit Bischof Eberle

Dortmund-Marten. Am 8. April 2026 hielt Bischof Jens Eberle in der Gemeinde Dortmund-Marten den Abendgottesdienst. Es war sein erster Besuch in Dortmund-Marten seit seiner Ernennung zum Bischof.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes standen Betrachtungen zum 23. Psalm. Der erste Vers dieses bekannten Psalms bildete die Grundlage der Predigt: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln."

Segenswunsch für die Gemeinde

Zu Beginn seiner Predigt griff Bischof Eberle Gedanken aus Psalm 122 auf, in dem der Psalmist Segenswünsche für die Stadt Jerusalem ausspricht. Einen solchen Segenswunsch wolle er auch der versammelten Gemeinde mitgeben.

Zugleich äußerte er seine Freude darüber, nach zahlreichen Besuchen im Arbeitsbereich von Apostel Zisowski wieder in Dortmund zu sein und bekannte Gesichter wiederzusehen. Dabei sei ihm besonders bewusst geworden, wie wertvoll gegenseitige Kenntnis und Wertschätzung sind. „Eine neuapostolische Gemeinde darf niemals anonym werden", fasste er diesen Gedanken zusammen.

Christus – der gute Hirte

Das Bild des Hirten, das dem Psalm zugrunde liegt und König David zugeschrieben wird, spiegelt dessen eigene Lebenserfahrungen wider. Es steht für Gottes Fürsorge, Zuverlässigkeit und ständige Gegenwart. David habe erfahren, dass Gott schützt, versorgt und führt.

Auch im Neuen Testament wird das Wesen Jesu Christi im Bild des guten Hirten beschrieben. Im Johannesevangelium bezeichnet sich Jesus selbst als diesen guten Hirten. Bischof Eberle machte deutlich: Christus sorgt für die Menschen, stärkt die Belasteten und führt sie auf den richtigen Weg. Er schenkt Hoffnung – auch angesichts von Leid, Ungerechtigkeit und Tod.

Der Heiland sorgt für dich

Abschließend ermutigte Bischof Eberle die Gemeinde, sich diesem guten Hirten anzuvertrauen – im Glauben, in der Nachfolge und in der Hoffnung auf die Wiederkunft Christi. Der gute Hirte gebe Orientierung und Halt, sodass es dem Menschen an nichts mangele.

29. April 2026

Text: Günter Lohsträter

Fotos: Günter Lohsträter



370
176
229




370

370
176
229



